

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

250 (26.10.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— a Tageblatt. —

№ 250.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf., im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 26. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 8 Pf. Restamezelle 20 Pf.

1906.

K.-K. **W e g.**

Am 27. Oktober 1806 hielt Napoleon I. an der Spitze seiner Garden seinen feierlichen Einzug in Berlin. Die Niederlagen von Jena und Auerstedt waren vorangegangen. Sie waren das Zeichen zu jener unerhörten militärischen und politischen Auflösung Preußens, und in grenzenloser Verwirrung und Ratlosigkeit ächzte ganz Mittel- und Norddeutschland unter dem zermalmenden Tritt der französischen Besetzung und der erbarmungslosen Art der Greppungen, der Mißhandlungen, der Willkür des Siegers.

Mit welcher andern Gefühlen blicken wir auf den 27. Oktober des denkwürdigen Jahres 1870 zurück. Es war der Tag der Vergeltung für jene 64 Jahre zuvor erlittene Schmach. Die blutigen Tage von Rézonville, Bionville, Mars la Tour, Flavigny, Gravelotte, St. Privat mit Opfern, wie sie in der Kriegsgeschichte aller Zeiten kaum ihresgleichen finden, stehen einzig in unserer Erinnerung. Bazaine war mit seiner stolzen Rheinarmee endgiltig hinter die Mauern der Festung zurückgedrängt worden, aus der auszubrechen ihm auch bei Noisefville nicht gelang. Und nun gab es kein Ausweichen mehr; sein Schicksal war besiegelt. Friedrich Karl hielt den ehernen Ring mit eiserner Faust geschlossen, und um Metz herum standen das 1., 7., 8., 6., 9., 3. und 10. Armeekorps, die Division Kummer sowie die 1. und 3. Kavalleriedivision. Sie alle lagerten auf einem Reichenfelde, und in den daraus aufsteigenden Dünsten war eine Gefahr, die selbst den schließlichen Erfolg in Frage stellen konnte. Unaußersichtliche Regengüsse durchwühlten den Boden, die aufgerichteten Grabhügel wurden weggeschwemmt und die Divisionsplätze der Truppen allmählich in wahre Moräste verwandelt. Ruß und Lapphuz lüchelten die Reihen.

Nicht besser sah es im Innern der Stadt und ihrer nächsten Umgebung aus: Elend und Kummer, Leiden und Tod waren über die Einwohnerschaft hereingebrochen. Der Not gehorchend, hatte ein Kriegsrat unter des Marschalls Vorsitz am 10. Oktober beschlossen, von jedem Vorgehen Abstand zu nehmen und Schritte

zu einem annehmbaren Uebereinkommen einzuleiten. Kriegsrat folgte auf Kriegsrat, immer aber bestanden die Franzosen auf Waffenstillstand mit freiem Abzuge nach Alger. Endlich am 26. Oktober erklärte sich Bazaine zur Uebergabe der Festung und Kriegsgefangenschaft der Rheinarmee, wie solche von Friedrich Karl gefordert worden war, bereit, und schon am Tage darauf wurde der Kapitulationsvertrag von General von Stiehl deutscher- und General Farros französischerseits auf Schloß Fiescath endgiltig abgeschlossen und unterzeichnet. Eine marmorne Gedenktafel über dem Kamin der Offiziersstube des gegenwärtigen dortigen Kasernements gibt Zeugnis davon.

So war denn das Hauptbollwerk der französischen Ostgrenze in unseren Händen und der 27. Oktober ein zweiter bedeutungsvoller Erinnerungstag in unserer vaterländischen Geschichte geworden. Mit der Uebergabe von Metz war die Hoffnung der Franzosen, Paris zu entsetzen, vernichtet; sie machte die 1. und 2. deutsche Armee für die Einschließung von Paris verfügbar und befreite die dortige Armee aus einer seit der Bildung der französischen Loire- und Somme-Armee äußerst bedenklichen Lage.

In der Mittagstunde des 29. Oktober begann unter strömendem Regen der Ausmarsch der französischen Korps auf sechs in das Vorland führenden Straßen aus Metz; an jeder dieser Straßen stand ein Korps des Einschließungsheeres zur Uebernahme der Gefangenen. Prinz Friedrich Karl wohnte der Uebergabe der kaiserlichen Garde bei Courneville, nahe Frescath, bei. Der Vorbereitungs der Gefangenen vollzog sich in lautloser Stille und würdiger Haltung. Die höheren französischen Generale hatten sich für ihre Person der Truppenübergabe entzogen. Marschall Bazaine wartete den deutschen Feldherrn in dessen Hauptquartier Corny ab und reiste noch am selben Abend nach Kassel. 173 000 Mann einschließlich der vorläufig in Metz bleibenden 6000 Offiziere und 20 000 Kranken oder Genesenden wurden Kriegsgefangene; 56 kaiserliche Adler, 622 Feld-, 876 Festungsgeschütze, 72 Mitrailseusen, 137 000 Chassepotis, 123 000 andere Gewehre, sowie an-

sehnliche Munitionsmassen und eine große Menge sonstiger Vorräte fielen in die Hände des Siegers.

Aber auch dieser hatte den großartigen und weittragenden Erfolg mit erheblichen Opfern erkauft: während des 70-tägigen, mit vielen Entbehrungen und Anstrengungen verbundenen Einschließungsdienstes waren unsere Reihen durch Krankheiten gelichtet und in den Kämpfen mit dem Feinde etwa 240 Offiziere und 5500 Mann getötet oder verwundet worden. Ehre sei ihrem Andenken!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

St. Karlruhe, 25. Okt. Heute morgen hat die Vorstellung des neuen Finanzministers im Ministerium, die Vorstellung der Beamten und die Geschäftsübergabe stattgefunden. In den nächsten Tagen wird der neue Minister vom Großherzog empfangen werden.

St. Durlach, 26. Okt. Die umlagepflichtigen Kapitalrentensteuerkapitalien betragen im Jahre 1906 10,547,220 Mk. gegen 9,947,260 Mk. im Vorjahre; somit mehr 619,960 Mk.

St. Pforzheim, 25. Okt. Der Stadtrat schloß sich der Anregung an, in gemeinschaftlicher Eingabe der badischen Städte an maßgebender Stelle um Erleichterung der Einfuhr von ausländischem Vieh zur Befreiung der Fleischsteuerung vorstellig zu werden.

St. Heidelberg, 24. Okt. Geheimrat Dr. Fleiner hier hat den an ihn ergangenen Ruf als Direktor der hiesigen Poliklinik anstelle des verstorbenen Geheimrats Prof. Bierordt angenommen.

St. Mannheim, 25. Okt. Die 43 Jahre alte Ehefrau Leopoldine Henf, welche vorgestern in ihrer Wohnung Salzsäure trank, ist gestorben. Die Tat ist in Eiferfucht zu suchen, zu der jedoch der Mann keine Veranlassung gegeben haben soll.

St. Meßkirch, 25. Okt. Infolge einer Revision der Gemeindefasse in Krumbach, bei der sich ein Fehlbetrag von etwa 2000 Mk. ergab, wurde, wie das „Genb. Volkshl.“ meldet,

Neuilleton.

1)

Bonnie.

Erzählung von J. Pia.

„Aber wie konnte ich auch denken, daß Du meine Worte für ernst hieltest?“ rief ich ärgerlich aus.

„Du sagtest mir aber doch, Du hättest gern einen Affen,“ erwiderte Better Hans ganz traurig.

„Schwerfällig warst Du immer,“ fuhr ich feufzend fort — „aber daß Du einen solchen Scherz falsch verstehen würdest, hätte ich allerdings selbst Deinem schwachen Hirn nicht zugetraut!“

„Höflich bist Du gerade nicht,“ versetzte Better Hans, während es einen Moment zornig über sein gutmütiges Gesicht glitt, „und ich versichere Dich, Wera, wenn Du nur eine Ahnung davon hättest, was für Mühe und Unannehmlichkeiten er mir auf der Reise gemacht hat, würdest Du Dich selbst undankbar schelten?“

Ohne etwas zu erwidern, starrte ich ratlos auf den Gegenstand unseres Streites, einen kleinen, graugrünen Affen mit braunen Augen und plattgedrückter Nase, der es sich in Hans Armen wohl sein ließ.

„Wenn Du nur wüßtest, was er mich gekostet hat, von Anfang bis Ende,“ fuhr Better Hans ärgerlich fort. „Was habe ich allein fürs Einfangen bezahlen müssen!“

„Wie? Es ist auch noch ein wilder Affe?“ frug ich entsetzt.

„Affen sind im ganzen schwer zu ziehen,“ erwiderte er, während es gleich einem hellen Sonnenstrahl über sein Gesicht leuchtete; „Bonnie aber ist frei von jeder Untugend.“

Erleichtert atmete ich auf. „Seine Reise und das und jenes, was auch dazu gehört, kostet mich runde zweihundert Mark; dazu kommt nun auch noch die Hotelrechnung.“

„Was? die Hotelrechnung?“ und wider Willen mußte ich hell auflachen.

„Gewiß; was sollte ich mit ihm anfangen, als ich in Hamburg ankam? In meine Wohnung konnte ich ihn nicht mitnehmen; zu Euch, wußte ich, konnte ich in den ersten Tagen nicht gleich kommen — so ließ ich ihn im Hotel. Gestern nun ließ ich ihn mir mit dem ersten Zuge kommen, und heute folgte eine Rechnung, die auf dreiundvierzig Mark lautet.“

„Das wundert mich gar nicht genug,“ erwiderte ich mitleidlos, „ich staune nur, daß sie ihn überhaupt aufnahmen! Wo sie ihn nur untergebracht haben müßten?“

„Sie haben ihn an ein Bein vom Küchentisch gebunden.“

„Auf wie lang denn?“

„Zehn Tage lang.“

„Dieses Quartier haben sie sich mit dreiundvierzig Mark allerdings gut bezahlen lassen, das muß ich sagen.“

„Nicht wahr, mein Bonnie, Du bist ein kleiner schlauer Bursche? Ich bin überzeugt, Wera, wenn Du erst nähere Bekanntschaft mit ihm gemacht hast, wirst Du ihn sehr lieb gewinnen; Du hast Tiere doch immer gern gehabt.“

„Nun ja, aber doch nicht so ein Tier, so einen Affen!“ versetzte ich ärgerlich.

„Rein, wenn Du ihn nicht magst, so laß es bleiben!“ sagte Better Hans heftig. „Aber das muß ich sagen: launtisch bist Du über alle Begriffe! Dein letztes Wort, als ich Dir vor meiner Abreise nach Indien Bedewohl sagte, war: „Bergiß aber auch nicht, mir einen hübschen Affen mitzubringen!“ und nun, wo ich keine Mühe geschenkt habe, Deinen Wunsch zu erfüllen, willst Du nichts von dem armen Tiere wissen.“

„Wie konnte ich aber auch denken, daß Du mich so mißverstandest und meinen Scherz für Ernst nehmen würdest, in meinem Leben werde ich keinen solchen Scherz wieder machen.“

Gemeinderechner Martin verhaftet und nach Meßkirch in Untersuchungshaft gebracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Okt. Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde der Buchdruckermeister Muskalla aus Ostend unter dem Verdacht, den Kassenraub in Röhrenid begangen zu haben, verhaftet. Drei Beamte aus Mariendorf erschienen in seiner Wohnung und beförderten Muskalla, der seit Oktober 1902 in Ostend anständig ist und den Beamten persönlich bekannt war, auf das Polizeiamt in Mariendorf. Es geschah deshalb, weil das Signalement in vieler Beziehung auf Muskalla zuzutreffen schien. Heute vormittag fand dann eine Gegenüberstellung des Verhafteten mit 2 Herren und einer Dame statt, bei der Muskalla einen Militärmantel anziehen und eine Militärmütze ansetzen mußte. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Verhaftung irrtümlich erfolgt war und Muskalla wurde aus der Haft entlassen. Auch ein zweiter Verhafteter, ein bei Gwinbow bei Potsdam angestellter Verkäufer, mußte wieder freigelassen werden.

* Kassel, 26. Okt. Die Stadtverordneten genehmigten nach erregter Beratung 700 000 Mk. zu den früheren 600 000 Mk. für die einem kaiserlichen Wunsch entsprechende prächtigere Ausgestaltung des Hoftheater-Neubaus.

△ Frankfurt, 25. Okt. [Einigung der Liberalen.] In Ausführung des am dem Münchener Parteitag erhaltenen Auftrags hat der Engere Ausschuss der Deutschen Volkspartei die vorbereitenden Schritte unternommen, um den Anhängern der Linken Gelegenheit zu einer klärenden Ansprache über das Zusammengehen zu schaffen. Für die Versammlung, die in Frankfurt a. M. stattfinden soll, sind der 10. und 11. November in Aussicht genommen. Die Einladungen an die in Frage kommenden Korporationen und Persönlichkeiten werden in den nächsten Tagen versandt.

* Bingerbrück, 25. Okt. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Bingerbrück fuhr der D-Zug Nr. 104 heute vormittag bei mittelmäßiger Geschwindigkeit auf eine Rangierabteilung. Der Betrieb ist nicht gestört und der Materialschaden unbedeutend. 2 Reisende und ein Postkaffner erhielten leichte Verletzungen.

München, 25. Okt. Der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian von Sachsen sind heute hier eingetroffen und wurden am Bahnhof vom sächsischen Gesandten Frhr. v. Friesen und dem sächsischen Konsul Willmersdorffer empfangen. Gräfin Montignoso, ihre Mutter, die Großherzogin von Toskana, und ihre Tochter Monika Pia sind heute vormittag nach der sächsischen Gesandtschaft gefahren, wo die Begegnung der Gräfin Montignoso und der sächsischen Prinzen stattfand. Nachdem das Zusammensein der Gräfin Mon-

„Das hilft uns nun momentan nichts,“ brummte Hans.

Hätte ich Better Hans in seiner Herzengüte nicht ganz genau gekannt, so könnte ich wahrhaftig denken, der Affe sei nur eine Rache von ihm für all meine kleinen Scherze und Neckereien — dazu ist er ja aber viel zu gutmütig. Ingrunde tat es mir doch auch leid, ihn so enttäuscht zu sehen; ich selbst tat mir aber noch viel mehr leid. Da kam mir ein guter Gedanke.

„Eigentlich ist er ganz hübsch — für einen Affen.“ fing ich an. „Glaubst Du, Hans, daß sie ihn im Zoologischen Garten annehmen werden?“

Aber Adien, schöne Hoffnung! — Kann waren diese Worte über meine Lippen, als Better Hans die Stirn in finstere Falten zog und ganz tragisch ausrief:

„Wie, glaubst Du, daß ich mir all diese Mühe und Kosten gemacht habe, um ihn dem Zoologischen Garten zu schenken? Dazu habe ich das arme, kleine Tier auch viel zu lieb,“ und zärtlich strich er mit seiner sonderbarbrannten Hand über Bonnies Kopf. „Nein, Wera, wenn Du ihn nicht haben willst, dann weiß ich, was ich mit ihm mache.“

(Fortsetzung folgt.)

ignoso mit ihren Kindern zwei Stunden gedauert hatte, verließ die Gräfin mit ihrer Mutter die Gesandtschaft. Kurz darauf fuhren die sächsischen Prinzen zum Bahnhofe und setzten ihre Reise fort.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 25. Okt. Der Kaiser vereidigte heute nachmittag um 1 Uhr den neuernannten Minister des Aeußeren Freiherrn v. Aehrenthal und hierauf den neuernannten Reichskriegsminister Schoenaich.

Spanien.

* Madrid, 26. Okt. Der Gesetzesentwurf des Vereinsgesetzes wurde am 25. Oktober vom König unterzeichnet entgegen der verbreiteten Nachricht, er werde die Unterschrift verweigern.

Italien.

* Rom, 26. Okt. Staatssekretär von Tschirschky hat gestern abend in Begleitung des preussischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl, Frhr. von Rothenbahn, dem Staatssekretär Kardinal Merry del Val einen Besuch abgestattet.

Rußland.

— Die Tochter des russischen Ministerpräsidenten Stolypin, die bei dem Attentat auf ihren Vater so schwer verletzt wurde, daß an ihrem Aufkommen anfangs gezweifelt wurde, ist so weit hergestellt, daß sie reisefähig ist. Sie trifft mit ihrer Mutter, wie aus Petersburg berichtet wird, Ende dieser Woche in Berlin ein, um den Geheimrat Professor Dr. v. Bergmann zu konsultieren. Geheimrat v. Bergmann soll entscheiden, ob die junge Natalie Stolypin während des kommenden Winters das Klima von Petersburg zu ertragen imstande sein wird, oder ob ein Aufenthalt im Süden für sie vorzuziehen ist.

Ufen.

* Tokio, 25. Okt. Ein Orkan wüdete gestern im Südwesten Japans. Mehrere hundert Boote von Korallenschiffen, von denen jedes mindestens 2 Mann Besatzung hat, werden vermisst.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 26. Okt. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 23. Oktober 1906:

Das Gesuch der Brauerei Höpfer in Karlsruhe um Erlaubnis zur Herstellung eines Bieraufzugschachtes vor ihrem Anwesen in der Kronenstraße wird abschlägig verbeschieden.

Für die Dauer des Übungskurses der Sanitätskolonne wird Heizung und Beleuchtung eines Bezimmers im Volksschulgebäude auf die Stadt übernommen und zugleich der Kolonne der zugesagte Beitrag ausbezahlt.

Bezgl. einer hier zugezogenen Familie, welche Armenunterstützung in Anspruch genommen hat, ist Ausweisantrag zu stellen.

Der Gemeinde Palmbach werden zum Feste der Einweihung der neuen Pfarrkirche die gewünschten Fahnen leihweise unentgeltlich abgegeben.

Die Lieferung von 60 Zentnern Kartoffeln für das Krankenhaus wird der Frau Geiser hier übertragen.

Von Einrichtung von Warmwasserbädern in der 3. Zt. im Bau begriffenen Badanstalt soll vorerst abgesehen und lediglich das geplante provisorische Verwaltungsgebäude zur Ausführung gebracht werden.

Anstelle des Kaufmanns Armbruster wird Kaufmann Oskar Gorenflo zum Mitglied der Handelsschulkommission bestellt.

Mit der Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift über Beseitigung der Abfälle aus den Privatschlächtereien in Durlach erklärt sich der Gemeinderat einverstanden.

In der Molkestraße soll zunächst ein provisorischer Fußweg angelegt werden. Mit der planmäßigen Herstellung dieser Straße muß zugewartet werden, bis der Straßenkanal gelegt ist.

4 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung von Fahrnisversicherungen im Gesamtanschlag von 141,200 Mk. werden nicht beanstandet.

Dem Gesuch des Fr. Geher um Erlaubnis zur Errichtung einer Bäckerei in seinem Hause Bötzingerstraße Nr. 18 kann nicht stattgegeben

werden, da nach § 86 a der Bauordnung derartige Gewerbeanlagen auf der Bergseite besagter Straße verboten sind und Ausnahmen der Konsequenzen halber nicht zugelassen werden können.

Das Vermächtnis der Frau Karoline Grimm Wwe. in Karlsruhe im Betrag von 1000 Mk. für das Krankenhaus wird dankbar angenommen und dem Stadtarmosen- und Hospitalfond zugewiesen.

Unfallverhütungsvorschriften der badischen landw. Berufsgenossenschaft.

(1. Fortsetzung.)

Wir lassen im nachstehenden zunächst die auf landwirtschaftliche Maschinen bezüglichen Vorschriften hier folgen:

Kraftmaschinen und Triebwerke.

Liegende Göpel (Kohwerke), bei denen die Triebkraft unter den Füßen der Zugtiere fortgepflanzt wird, müssen über den Triebädern durch einen Gußeisen- oder Blech- oder Holzlasten vollständig abgedeckt sein, wenn nicht wie bei den sogenannten Sicherheitsgöpel die Triebäder unter einem sie völlig überdeckenden Gubstüde liegen.

Zulässig ist auch die Sicherung des Mittelgetriebes durch eine sich mitdrehende Böhne, die wohlbefestigt sein muß, also nicht kippen kann und welche die Triebäder um 50 cm nach außen überragt. Eine solche Böhne muß vorhanden sein, wenn der Treiber über dem Getriebe seinen Platz hat.

Die bei liegenden Göpeln zur Uebertragung der Bewegung angebrachte Welle (Kuppelungsstange) ist derart in die Erde zu verlegen, daß sie völlig überdeckt ist, oder es ist über der Welle eine röhrenförmige Schutzhülle aus Eisen oder ein Holzlasten anzubringen.

Die Wellenkuppelungen bei liegenden Göpeln müssen, wenn sie nicht bereits mit der Welle überdeckt sind, mit besonderen Klappen von Gußeisen, Blech oder Holz verwahrt werden.

Wird bei liegenden Göpeln die Kraftübertragung auf die Arbeitsmaschine (z. B. auf die Dreschmaschine) nicht unmittelbar mit der Welle, sondern unter Einfügung von Vorgelegen vermittelt, so müssen diese, soweit sie niedriger als 1,80 m über dem Boden liegen, ebenfalls durch Klappen oder Klappen von Gußeisen, Blech oder Holz vollständig abgedeckt sein.

Werden zur weiteren Kraftübertragung von den Vorgelegen oder auch unmittelbar von dem Triebwerke des Göpels aus Transmissionsriemen verwendet, so müssen diese, soweit sie weniger als 1,80 m über dem Boden laufen, durch Seile oder Schranken von Eisen oder Holz derart abgesperrt werden, daß ein versehentliches Zutreten von Menschen verhütet wird.

Außerdem muß zum Abwerfen oder zum Verschleiden der Transmissionsriemen auf eine Loscheibe eine Einrichtung vorhanden sein.

Bei Säulengöpeln muß das unten befindliche Triebwerk durch einen Kasten oder durch eine sämtliche Triebäder überdeckende feste Scheibe gesichert sein.

Die am oberen Ende des Säulengöpels laufenden Transmissionsriemen bedürfen einer Abperrung nur dann, wenn der untere Riemen weniger als 1,80 m über dem Fußboden sich bewegt.

An jedem nach dem 1. Januar 1907 neu beschafften Göpel müssen die Zugbäume mindestens 50 cm über der Gehbahn liegen.

Zum Treiben der Zugtiere an den Göpeln dürfen Kinder unter 12 Jahren und hochgradig schwerhörige Personen nicht verwendet werden.

Bei Dampfmaschinen sind die bestehenden gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften über die Sicherheitseinrichtungen sorgfältig zu beachten. Dasselbe gilt von Heißluft-, Gas- (Petroleum-, Benzin- oder Spiritus-) Motoren und den Elektromotoren. Alle diese Motoren dürfen nur von einem mit ihrer Einrichtung und Handhabung vertrauten Wärter in Betrieb gesetzt werden. Von Dampfmaschinen darf sich der Wärter während des Betriebes nicht entfernen.

Alle Kraftmotoren müssen in ihren freiliegenden bewegten Teilen, sofern diese nicht auch in der Bewegung mehr als 1,80 m über dem Fußboden bleiben, durch Rahmen von Drahtgeflecht, Schutzleisten, Geländer oder Gitter

beschrieben; Wellenköpfe, hervorstehende Rille und Schrauben an den sich in einer Höhe von weniger als 1,80 m über dem Boden drhenden Teilen müssen eingekapselt sein. An Dampf-Bofomobilen ist die Abdeckung des Schwungrads oder der Antriebsriemenscheibe nicht erforderlich. Dagegen ist der Wellenkopf an der Gegenseite, falls er keine Riemenscheibe trägt, auch dann einzukapseln, wenn er sich mehr als 1,80 m über dem Boden befindet.

Vorgelege müssen mit einem Schutzkasten von Blech oder Holz verdeckt sein. Transmissionsriemen oder Transmissionsseile sind durch Seile oder Schranken von Holz oder Eisen abzusperren, wenn sie sich mit ihrem unteren Ende in einer Höhe von weniger als 1,80 m bewegen. Ausgenommen hiervon ist der Hauptantriebsriemen beim Drechselsag. Transmissionsdrahtseile müssen durch Fangseile gesichert werden. Wellen, die zur Kraftübertragung dienen,

müssen einschließlich der Kuppelungen durch Schutzkästen oder -hüllen verwahrt werden, wenn sie nicht unter der Erde oder mindestens 1,80 m über dem Boden laufen.

Personen unter 16 Jahren dürfen zur Bedienung von Kraftmotoren nicht herangezogen werden.

Diese Bestimmungen gelten auch für die vor dem 1. Januar 1907 in Betrieb genommenen Motoren. (Fortsetzung folgt).

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämliche Bekanntmachungen.

Heilverfahren auf Kosten der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe betreffend.

Nr. 36,122. Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis und zur besonderen Kenntnis der im Bezirk vorhandenen Gemeindekrankenversicherungen, Gemeindekrankenversicherungsverbände und Krankenkassen, daß die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe bereit ist, Beiträge zu geben zur Anschaffung künstlicher Gebisse, soweit diese Gebisse nach Gutachten der behandelnden Ärzte zur Erhaltung guter Verdauung notwendig sind, und ebenso Beiträge zur Unterbringung alkoholkranker Personen in (Trinker-) Heilstätten, soweit diese Personen selbst darum nachsuchen bzw. damit einverstanden sind und soweit die Erreichung eines Erfolges nach der ganzen Persönlichkeit des Alkoholkranken wahrscheinlich ist.

Diese Beiträge werden selbstverständlich nur für gegen Alter und Invalidität Versicherte gewährt. In den Gesuchen muß Vor- und Zuname, Beruf, Geburtszeit und Geburtsort, sowie Nummer, Ausstellungszeit und Markenzahl der laufenden Quittungskarte, und ferner angegeben werden, auf welche Versicherungsanstalt die Karte lautet. Die Quittungskarte selbst ist der Landesversicherungsanstalt nicht vorzulegen.

Die Landesversicherungsanstalt leistet für Gebisse und Trinkeranstaltspflege nur Beiträge. Es muß deshalb genau angegeben werden, was die Krankenkassen oder Gemeinden oder die Patienten selbst an den Kosten zu tragen bereit sind.

Die gesundheitlichen Verhältnisse müssen durch Gutachten der behandelnden Ärzte dargestellt werden. Die ärztliche Gebühr in solchen Sachen, soweit künstliche Gebisse in Frage kommen, müssen die Krankenkassen bzw. Antragsteller selbst tragen; dagegen wird die Gebühr für eine gutachtliche Äußerung über Alkoholkranke nach den Bestimmungen über Begutachtung von Heilverfahrensgesuchen ohne weitere Aufforderung durch die Landesversicherungsanstalt vergütet.

Die Gesuche um Gewährung künstlicher Gebisse oder der Trinkerheilstättenpflege müssen bei den Krankenkassen bzw. Gemeindebehörden angebracht und von diesen der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe vorgelegt werden.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies in ortsüblicher Weise in der Gemeinde bekannt zu machen.

Durlach den 22. Oktober 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 3. Quartal 1906 im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 987. Von epidemischen Krankheiten wurden gemeldet: je 4 Fälle von Typhus in Durlach und Königzweck und 1 Fall derselben Krankheit in Weingarten; von Nahrungsmittelvergiftung je 1 Fall in Auerbach und Durlach und 2 Fälle in Spulberg; 1 Kindbeißer in Weingarten; je 1 Riktopfkrupp in Auerbach und Södingen; und 1 Lungenschwindsucht in Hohenweisersbach. In mehreren Gemeinden herrschten die Masern und in einigen Gemeinden trat der Ruchhusten stark auf.

Gestorben sind, ohne 10 Totgeburt, 246 Personen, gegen 257 im gleichen Zeitraum des vorhergehenden Jahres. Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältnis von 22,74 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks. Besonders hoch ist wieder die Zahl von 139 der im ersten Lebensjahre Gestorbenen, von denen 96 an Krankheiten der Verdauungsorgane starben und von diesen starben 53 = 55,2% ohne ärztliche Behandlung.

Im 1. Lebensjahre starben 139 Kinder = 56,50% aller Gestorbenen, vom 1.—15.

	24	
vom 15.—30. Lebensjahre starben 11 Personen,		
" 30.—40. " " " 9 "		
" 40.—50. " " " 8 "		
" 50.—60. " " " 12 "		
" 60.—70. " " " 19 "		
" 70.—80. " " " 21 "		
" 80.—85. " " " 5 "		

Von diesen starben an Masern 2 Kinder, an Ruchhusten 13 Kr., an Typhus 2 Personen, an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 13 Kr. (davon 9 an Schlaganfall), an Lungenschwindsucht 15 Kr., an anderen Krankheiten der Atmungsorgane 22 Kr., an Herzleiden 9 Kr., an Leberleiden 2 Kr., an Krankheiten der Verdauungsorgane 99 Kr., an Krankheiten des Harnapparates 6 Kr., an Krankheiten des Gefäßsystems 2 Kr., an Rückenmarkskrankheiten 2 Kr., an Gelenk rheumatismus 1 Kr., an Skrophulose 1 Kr., an Krebs 6 Kr., an Altersschwäche 15 Kr., an Kinderzehrung 7 Kinder, an Lebensschwäche 14 Kr., durch Unglücksfälle 3 Personen (2 durch Sturz, 1 d. Heberjahren) und durch Selbstmord 4 Kr. (3 d. Erhängen, 1 d. Erschlagen).

In der Stadt Durlach starben, ohne 3 Totgeburt, 69 Personen, davon 36 Kinder = 56,25% in der Stadt Gestorbenen, im 1., und 6 vom 1.—15. Lebensjahre; in Weingarten starben 11 Personen, davon 5 Kinder im 1. und 1 Kind im 11. Lebensjahre.

Durlach den 24. Oktober 1906.

Medizinalrat Dr. Ceyer, Großh. Bezirksarzt.

Einladung

Sitzung des Bürgerausschusses

am
Mittwoch den 31. Oktober 1906, nachm. 5 Uhr,
im großen Rathhause.

Tagesordnung:

1. Verkauf eines Bauplatzes an Gewerbeschulvorstand Bader hier.
2. Verkauf von 2 Bauplatzen an Gerichtsvollzieher Eisenstein hier.
3. Waldanlage im Sonnental.
4. Waldanlage im obern alten Berg.
5. Erwerbung von Grundstücken im Kaisersberg.
6. Erwerbung von Grundstücken auf dem Lohn und auf den Liffen.
7. Geländetausch mit der Militärverwaltung.
8. Geländetausch mit Schneidermeister Julius Mack in Karlsruhe.
9. Geländeverpachtung unter der Hand.
10. Baldwirtschast, hier außerordentliche Ausgaben hiefür.
11. Anschluß der Gemeinde Grözingen an die Ortskrankenkasse Durlach.
12. Herstellung der Schillerstraße, hier Bezug der Anstößer zu den Straßenherstellungskosten.
13. Herstellung der Turmbergstraße, hier Bezug der Anstößer zu den Straßenherstellungskosten.
14. Verbescheidung der 1904er Stadtrechnung mit Nebenrechnungen.
15. Verkündung der 1905er Stadtrechnung mit Nebenrechnungen.
16. Wahl der Abhörkommission.

Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht; unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 2 Mk. bestraft.

Durlach den 22. Oktober 1906.

Der Bürgermeister:
Reichardt.

Der Ratschreiber: Dreikluft.

Danksagung.

Frau Konditor Grimm Witwe, Karoline geb. Morlok in Karlsruhe hat laut Testament dem hiesigen Krankenhaus den Betrag von 1000 Mark vermacht, welches Vermächtnis von den Erben derselben ausbezahlt wurde.

Wir nehmen hiermit Veranlassung, zum ehrenden Andenken an die hochherzige Stifterin öffentlich Dank zu sagen.

Durlach den 26. Oktober 1906.

Stadtverwaltung:

Reichardt.

Dreikluft.

Privat-Anzeigen.

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort 2-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, eventuell 3-Zimmer-Wohnung. Offerten mit Preisangabe bittet man Auerstraße 58 im Laden abzugeben.

Laufmädchen,

ein der Schule entlassenes, wird auf 1. Nov. gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Putzfrau

ge sucht
Bergwaldstraße 8.

Reiter, eine bereits neue, System Mayfarth, Doppelaufsatz 1200 Liter haltend, ist billig zu verkaufen
Blumenstraße 13.

Ein fast noch neuer **Kochherd** und ein **Wäschherd** mit Gestell wegen Wegzugs preiswert sofort zu verkaufen. Zu erfragen
Hauptstraße 69, 4. St.

Große franz. Bettstelle, stark gebaut, gut erhalten, nutzbar, poliert, mit neuem Koff wegen Platzmangel billig zu verkaufen
Werderstraße 9 II, links.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** und **Sportwagen** ist wegzugehalber zu verkaufen
Weiberstraße 14.

Zwei schöne Winterjacken, eine mit Pelz, billig zu verkaufen
Hauptstraße 76 a, 3. St.

Zwei bereits noch neue **Winterheberzieher** mittlerer Größe sind zu verkaufen
Ettlingerstraße 7, 3. St.

Gärtnerverein „Flora“
Durlach.

Samstag abend halb 9 Uhr bei Bodenmüller.

Kaninchenzüchter-Verein
Durlach.



Samstag den 27. Oktober, abends halb 9 Uhr, findet unsere Monatsversammlung im „Roten Löwen“ statt. Dabei Gratisverlosung von 2 Kaninchen.
Der Vorstand.

Musikverein „Lira“
Durlach.

Samstag den 27. Oktober, abends halb 9 Uhr: Monatsversammlung bei Mitglied Mohr zum Döfen. Wegen wichtiger Tagesordnung erwartet zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Gurngemeinde Durlach.



Samstag den 27. d. Mts. findet nach dem Turnen um 9 1/2 Uhr im Lokal (Krocodil) Monatsversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gesellschaft Bavaria.

Zu unserer am Samstag den 27. Oktober, abends halb 9 Uhr, in der Festhalle hier stattfindenden Abendunterhaltung mit Tanz beehren wir uns, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde ganz ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

NB. Saalöffnung halb 9 Uhr, Anfang präzise 9 Uhr.

Gesellschaft Fidelia Durlach.

Samstag den 27. Oktober, abends halb 9 Uhr: Monatsversammlung im Lokal „zum Lammhauer“.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“
Durlach.

Mitglied des Verbandes süddeutscher Fußballvereine.

Sonntag den 28. d. Mts. findet nachmittags 3 Uhr

Tanzausflug

nach Grözingen in das Gasthaus zur „Kanne“ statt, wozu unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Prima Rindfleisch

wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.
Hugo Finck.
Zugleich empfehle reines Schmalz zu 85 Pfg. per Pfd.



Durlach.

Außergewöhnl. Gelegenheitskauf
in
Paletot u. Lodenjoppen!

Habe Gelegenheit gehabt, einen großen Posten hochmoderne Paletots u. Lodenjoppen sehr billig einzukaufen; es werden dieselben, um rasch damit zu räumen, zu **spottbilligen Preisen**

abgegeben.

☛ Jeder Versuch ist lohnend! ☛

Krämers
Herren-Konfektionshaus
Durlach, Hauptstraße 76.



Geschäfts-Empfehlung.

Bringe der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung mein gutfortiertes

Schuh- und Stiefellager

sowie meine Maß- und Reparaturwerkstätte bei billigster Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Hochachtend

Heinrich Schäfer, Schuhgeschäft,
Durlach, Herrenstraße 8.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Ernst Löffel jr., Hauptstraße 5.

Fußballklub Germania Aue.

Gut Ball!

Samstag den 27. d. Mts., abends punkt 9 Uhr, findet unsere Monatsversammlung statt. Wegen wichtiger Besprechung des Sportsfestes bittet um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder
Der Vorstand.

Samstag u. Sonntag:
Gebäckene Fische
im Gasthaus z. Döfen.

Neue Ital. Maronen,
pr. 21 S., 5 A. 1.—, heute eingetroffen bei
Philipp Luger & Filialen.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten
Grözingenstr. 39, part.

Gut möbliertes Zimmer
auf 1. November zu vermieten
Hauptstraße 8.

Kinderzwieback,
Vanillzwieback,
Gesundheitszwieback,
Gutzweieback,
stets frisch bei

Conditorei A. Herrmann.

Süßsch möbl. Zimmer
event. mit Klavier per 1. Nov. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 23 an die Exped.

Schöne 3-Zimmerwohnung
mit Balkon (Aussicht auf den Turmberg) und sämtlichem Zubehör ist auf 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 71.**

Schön möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten
Seboldstraße 20, 2 Tr.

Einige Hasen
sind zu verkaufen
Pfinzstraße 90, 3. St.

Sämtliche
Kindernährmittel
stets frisch auf Lager.
Soxhlet-Apparate,
komplett, sowie einzelne Teile.
Gummijäger, Kinderflaschen
billigst in der
+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

H. Romadour-Käse,
pr. Laib 50 S., empfiehlt
Philipp Luger & Filialen.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind **Paul** im Alter von 5 Wochen sanft entschlafen ist.
Durlach, 5. Okt. 1906.
Die trauernden Eltern:
F. Nied und Frau.
Die Beerdigung findet Samstag vormittag 8 1/2 Uhr statt.

URBAN SCHURHAMMER

Roter Tischwein, Burgunder, Ober-Ingelheimer, Zeller 1900, Affentaler 1895, Priorato, spanisch, Bordeauxweine von Lynch freres, Bordeaux, Griechische Weine, weiss und rot, von F. W. Menzer, Neckargemünd.

* Weinhandlung *
und Branntweinbrennerei

+ Blumenstrasse 13 +

Prima junges fettes Rindfleisch
wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfennig.

Aron Kilsheimer.
Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 28. Oktober 1906.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Vormittags 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe mit seinen Christenlehrlern.
Nachmittags 2 Uhr: Predigt: Herr Stadtvikar Niemensperger.
In Wolfartsweiler:
Herr Stadtvikar Niemensperger (mit Christenlehre).

Evangel. Vereinshaus.
(Seboldstraße 4).
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Jungfrauenverein.
Dienstag 8 " Junglingsabend.
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.
Donnerstag 8 " Singstb. (Männerchor).
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

Friedenslapelle.
(Seboldstraße).
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt: Pred. Berner.
" 11 " Sonntagsschule.
" 3 " Jungfrauenverein.
" 8 " Dankfestabend.
Montag 8 " Singstunde.
Dienstag 8 " Missionsverein.
Donnerstag 8 " Gebetsversammlung.
Samstag 8 " Junglingsverein.
In Wolfartsweiler:
Sonntag 3 Uhr: Predigt: Pred. Berner.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
20. Okt.: Otto, Bat. Johann Gerber, Tagelöhner.
21. " Mathilde Marie Wilhelmine, Bat. August Hermann Jakob Gabel, Wigewachmeister.
22. " Paula Gretchen, Bat. Karl Geist, Rernmacher.
24. " Elisabetha Magdalena Margareta, Bat. Max Wilhelm Müller, Postassistent.
25. " Joseph, Bat. Georg Berg, Fabrikarbeiter.
Gestorben:
25. Okt.: Paul Franz, Bat. Franz Joseph Nied, Gastwirt, 5 B. a.

Redaktion, Druck und Verlag von K. H. P. Durlach.